

Raumschiff Enterprise, Staffel 1

Folge 20: The Alternative Factor / Auf Messers Schneide

Diese Folge wollten wir uns eigentlich gar nicht anschauen. In einer Internet-Kritik stand nämlich zu lesen, sie sei die schlechteste Enterprise-Episode überhaupt. Aber dann war sie doch ganz interessant – oder soll man sagen, verrückt ? Es kam ein Doppelgänger darin vor und ein Parallel-Universum (= eine zweite Welt neben der Welt, in der wir leben).

Diese Doppelgänger durften sich weder in der einen noch in der anderen Welt jemals begegnen. Sonst hätte es einen großen Knall gegeben, und beide Welten wären vernichtet. „Lazarus und Lazarus“ haben sich aber immer nur in einem „Limbo“ (= „Vorhölle“, hier eine Art Tunnel) getroffen und miteinander gekämpft.

Zum Schluss wurden „Lazarus und Lazarus“ durch die Zerstörung ihres Raumschiffes für alle Zeiten in diesem Tunnel eingeschlossen. Da mussten sie dann immer weiter miteinander kämpfen. Aber die beiden Welten waren gerettet.

Der Orignaltitel bedeutet, dass es um eine „Alternative“, also eine Veränderung oder einen Wechsel geht. (Der ständige Wechsel zwischen „Lazarus und Lazarus“). Der deutsche Titel „Auf Messers Schneide“ meint vielleicht, wie eng der „Riss im Universum“ ist, wo dieser Wechsel stattfindet. Oder wie knapp es war, dass die beiden Welten nicht zerstört wurden.

Es fing damit an, dass Captain Kirk auf einem fremden Planeten einen verletzten Mann fand. Kirk nahm diesen Mann, der sich Lazarus nannte, mit auf die Krankenstation der Enterprise. Dort erzählte Lazarus eine seltsame Geschichte:

Sein Volk und sein ganzer Heimatplanet seien von einer bösen Macht vernichtet worden. Dieser Feind verfolge Lazarus weiter, und darum müsse man gegen ihn kämpfen und ihn töten. (Diese Geschichte war natürlich gelogen:

- Den Heimatplaneten hat es so nie gegeben,
- das „Volk“ lebt noch,
- der „Feind“ ist einfach Lazarus' Doppelgänger im Parallel-Universum,
- und Lazarus selbst besitzt nichts als das kleine Raumschiff, das Captain Kirk neben ihm gefunden hat.)

Als Lazarus das erzählt, ist er panisch, ganz verrückt vor Angst, und hat eine tiefe Schramme am Kopf. Aber später redet er auch einmal ruhig und vernünftig mit Kirk. Und McCoy sagt, dass die Wunde plötzlich verschwunden war. Beim nächsten Mal war die Schramme jedoch wieder da. (Da haben wir uns schon gedacht, dass es diesen Lazarus vielleicht zweimal gibt – dass die beiden irgendwie ausgetauscht werden. Man hatte ja auch gesehen, wie sie in dem Limbo-Tunnel miteinander kämpften.)

Captain Kirk hatte inzwischen seinen Boss von der „Föderation“ gefragt, was er mit Lazarus tun solle. Denn Kirk machte sich Sorgen, weil zugleich eine „Raum-Zeit-Verwerfung“ passiert war. (Spock sagte später: „ein Riss im Universum“ – ist das besser zu verstehen ? Auf jeden Fall eine sehr gefährliche Sache.) Kirks Boss meinte, die Enterprise solle sich auf eigenes Risiko darum kümmern. Na dann los !

Als die Leute von der Enterprise mit Lazarus auf den Planeten zurückkehrten, wurde der wieder von der „Verwerfung“ ergriffen. Das war so dargestellt: Zuerst erschien alles verzerrt und verschwommen,

danach sah man den Sternhimmel und im Hintergrund einen Nebel aus dem Sternzeichen „Schütze“ (dort ist das Zentrum unserer Milchstraße), und dann drehte sich ein weißes Viereck auf den Betrachter zu (wurde immer größer). Als Nächstes erschien Lazarus in dem Viereck, aber im Negativ (das heißt, dunkle Farben wurden hell, und helle Farben dunkel). In diesem Raum traf Lazarus auch seinen Feind und kämpfte mit ihm. Zuletzt wurde Lazarus wieder zu Boden geschleudert, und man wusste dann nie genau – welcher war welcher ?

Auf dem Raumschiff Enterprise hat Lazarus schnell gemerkt, dass er die Dilithium-Kristalle brauchen würde. Diese Kristalle sitzen im Antrieb (Motor) der Enterprise; sie hatten aber auch mit dem „Riss im Universum“ zu tun (in ihrer Nähe wurden Lazarus und Lazarus vertauscht). Der verrückte Lazarus wollte nun die Dilithium-Kristalle stehlen, um seinen Doppelgänger in einer wirklichen Welt zu treffen und zu vernichten. Dieser Lazarus war also in den Maschinenraum der Enterprise eingedrungen und hat den Mann und die Frau, die dort arbeiteten, betäubt (mit einem merkwürdigen Apparat, der wie ein Mini-Mikrofon aussah). Er hat auch mit Absicht einen Kurzschluss herbeigeführt, indem er ein paar Sicherungen herausgenommen hat. Der vernünftige Lazarus hat dem verrückten Lazarus die Kristalle aber im Limbo-Tunnel wieder abgenommen.

Na, zuletzt hat der verrückte Lazarus noch einmal ein paar Dilithium-Kristalle erbeutet. Er schlägt den Mann im Transporterraum nieder (wo hat er denn seinen kleinen Apparat ?) und beamt sich selbst auf den Planeten zu seinem Raumschiff. Gerade will er die Kristalle einbauen, da kommt Captain Kirk ihm hinterher.

Aber was ist das ? Nun verschwindet Kirk in dem Limbo-Tunnel. Man sieht auch ihn in Negativ-Aufnahme, und zuerst findet er den Ausgang nicht. Aber dann ist Captain Kirk auf einmal in der Parallelwelt und trifft den vernünftigen Lazarus. Auch der steht neben genau so einem kleinen Raumschiff, in einer ähnlichen Landschaft. Aber in seiner Welt wird es schon dunkel, während es in der anderen Welt taghell war.

Der vernünftige Lazarus erklärt Kirk, was er tun muss: Er muss den verrückten Doppelgänger zurück in den Limbo-Tunnel schicken, da wird er ihn festhalten, und dann muss Kirk das Lazarus-Raumschiff vernichten. Dann kann keiner der beiden Lazarusse mehr zurück, in keine der beiden Welten.

Captain Kirk wundert sich, dass Lazarus nun in Ewigkeit gegen seinen bekloppten Doppelgänger kämpfen will – da sagt der: „Das ist doch wohl immer noch besser, als wenn unsere beiden Welten zerstört werden ?“ Das muss Kirk einsehen. Also geht er zurück durch den Tunnel. Dann stößt Kirk den verrückten Lazarus in sein Raumschiff, wo nun er verschwindet.

Dann beamt Captain Kirk mit seinen Leuten zurück auf die Enterprise und gibt den Befehl, dieses Raumschiff zu zerstören. Das heißt – einen Moment hat Kirk gezögert. Er fand es wohl zu schrecklich, die beiden Lazarusse im Limbo-Tunnel miteinander allein zu lassen.

Aber was sollte Kirk sonst tun?

Was an dieser Geschichte besonderer Quatsch war:

An einer Stelle erklärte Spock, das eine Universum sei aus Materie, das andere aus Antimaterie (Plus und Minus). Deshalb würden sich beim Zusammentreffen eben beide vernichten ($+1 - 1 = 0$). Aber es hätten sich doch höchstens die beiden Lazarusse gegenseitig vernichtet; es wäre nicht gleich ihre ganze Welt verschwunden ?

Und wieso konnte es überhaupt eine Art Tunnel geben, in der sich „Lazarus plus“ und „Lazarus minus“ treffen konnten, ohne dass es knallt ?

Das war alles überhaupt nicht zu verstehen.

Auch war „Lazarus“ hier ein ziemlich unpassender Name. Eigentlich ist das ja eine Figur aus der Bibel: ein Mann, der durch Jesus von den Toten auferweckt wird. In der

Enterprise-Geschichte aber war es ein „ewiger Zeitreisender“. Nun hat der Lazarus aus der Bibel vielleicht ein „zweites Leben“ gekriegt (jedenfalls ein paar Jahre mehr), aber bestimmt kein ewiges Leben.